

ner los wurden. Einige von ihnen, die er sonst verfolgt hatte, wollten nun ihren Haß an ihm auslassen. Der arglistige Fuchs kränkte ihn mit beißenden Reden; der Wolf jagte ihm die ärgsten Schimpfworte; der Dachs stieß ihn mit den Hörnern; das wilde Schwein verwundete ihn mit seinen Hauern, und selbst der träge Esel gab ihm einen Schlag mit seinem Hufe. Das edle Pferd allein blieb schweigend stehen und that ihm nichts, obgleich der Löwe seine Mutter zerrissen hatte. „Willst du nicht,“ fragte der Esel, „dem Löwen auch eins hinter die Ohren geben?“ Das Pferd antwortete: „Ich halte es für niederträchtig, mich an einem Feinde zu rächen, der mir nicht mehr Schaden kann.“

95. Die Katzen und der Hausherr.

(Magnus Gottfried Lichtwer.)

- | | |
|---|--|
| 1. Tier' und Menschen schliefen feste,
Selbst der Hausprophete schwieg,
Als ein Schwarm geschwänzter Gäste
Von den nächsten Dächern stieg. | 4. Endlich tanzen alle Katzen,
Poltern, lärmen, daß es kracht,
Zischen, heulen, sprudeln, kraxen,
Bis der Herr im Haus erwacht. |
| 2. In dem Vorfaal eines Reichen
Stimmten sie ihr Liedchen an,
So ein Lied, das Stein' erweichen,
Menschen rasend machen kann. | 5. Dieser springt mit einem Prügel
In dem finstern Saal herum,
Schlägt um sich, zerstößt den Spiegel,
Wirft ein Duzend Tassen um. |
| 3. Hinz, des Murners Schwieger-
vater,
Schlug den Takt erbärmlich schön,
Und zwei abgelebte Kater
Quälten sich, ihm beizustehn. | 6. Stolpert über ein'ge Späne,
Stürzt im Fallen auf die Uhr,
Und zerbricht zwei Reihen Zähne:
Blinder Eifer schadet uur. |

96. Gehorsam.

(Heinrich Bone.)

Der russische General Suwarow hielt ein sehr strenges Kommando und stellte sich, um zugleich ein Beispiel des verlangten Gehorsams zu sein, oft selber unter seinen eigenen Oberbefehl, indem er sich von seinen Adjutanten nach ihrem Gutdünken irgend etwas Schwieriges in seinem eigenen Namen befehlen ließ und alsdann das Aufgetragene auf das pünktlichste erfüllte.

Einmal war er sehr aufgebracht über einen Soldaten, der im Dienste etwas übersehen hatte, und fing schon an, ihn zu prügeln. Da faßte ein Adjutant, der bei dem Wehgeschrei des Soldaten Mitleid empfand, ein Herz und sagte: „Der General Suwarow